

Verständliche Sprache als Handlungskonzept in der beruflichen Bildung

Das Ziel bei der Integration von Migrantinnen und Migranten und Geflüchteten in den Arbeitsmarkt ist neben der Vermittlung praktischer berufsbezogener Fähigkeiten auch der Erwerb der Berufs- und Fachsprache. Dies stellt Nicht-Muttersprachler jedoch vor große Herausforderungen (vgl. Bethscheider/Wullenweber 2016, BIBB 2017). Zumindest übergangsweise bietet deshalb die Adaption der Sprache an den Lernenden die Möglichkeit zum schnellen Einstieg in fachliche Lernprozesse.

Wichtig dabei: Die Texte werden nur sprachlich vereinfacht, die fachlichen Inhalte bleiben in ihrer Komplexität erhalten. Die sogenannte einfache Sprache (auch: verständliche Sprache) arbeitet mit Vereinfachungsstrategien auf Wort-, Satz-, Text- und Gestaltungsebene, die je nach Zielgruppe flexibel eingesetzt werden können. Dies bietet auch die Möglichkeit, die Textkomplexität mit wachsender Sprachkompetenz der Lernenden zu steigern. Einfache Sprache fungiert so als Brücke zu komplexeren Sprachformen.

Die Wirkung sprachlich vereinfachter Prüfungsfragen untersuchten Schlenker-Schulte/Wagner (2006) anhand von 142 Auszubildenden. Sprachlich angepasste Aufgaben verschafften diesen einen Zeitgewinn von bis zu 20% (vgl. ebd. 206). Darüber hinaus beantworteten Auszubildende mit Hauptschulabschluss sowie Auszubildende mit Hörbehinderung signifikant mehr sprachlich angepasste Aufgaben richtig (vgl. ebd. 208). Dies unterstreicht, dass sprachlich schwache Lernende von einer vereinfachten Sprache profitieren.

Eine erste Erhebung des Netzwerks verständliche Sprache in Kooperation mit der Universität Würzburg zeigte ähnliche Effekte: identische Leseverstehensaufgaben zu einem Sozialkundetext wurden von Berufsschülerinnen und -schülern deutlich besser gelöst, wenn sie einen sprachlich angepassten Text als Grundlage hatten. In einer laufenden Wiederholungsstudie wurden weitere Probandendaten erhoben (Schulabschluss, Migrationshintergrund, Unterstützung in der Ausbildung), um die Ergebnisse noch zu differenzieren.

Das Netzwerk verständliche Sprache Würzburg schult Berufsschullehrkräfte im Verfassen gut verständlicher Texte ohne sprachliche Barrieren. So soll einfache Sprache im Alltag der beruflichen Bildung in der Region Würzburg verankert werden. Sie hilft dort neben Nicht-Muttersprachlern auch anderen sprachlich schwachen Lernenden wie zum Beispiel Menschen mit Legasthenie, geringer Bildung oder dem Förderschwerpunkt Lernen.

Quellen:

Bethscheider, Monika; Wullenweber, Karin (2016): Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit von Auszubildenden. Impulse zur Förderung einer sprachsensiblen Haltung des Ausbildungspersonals. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP) 3, 44-47.

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (Hg.) (2017): Sprachliche Hürden in der Ausbildung und wie man sie überwinden kann. Ein Leitfaden für die Praxis. Bonn.

Schlenker-Schulte, Christa; Wagner, Susanne (2006): Prüfungsaufgaben im Spannungsfeld von Fachkompetenz und Sprachkompetenz. In: Efig, Christian; Janich, Nina (Hgs.): Förderung der berufsbezogenen Sprachkompetenz. Befunde und Perspektiven. Paderborn: Eusl, 189-213.